

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23, 26121 Oldenburg
Telefon: + 49 441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
edith-russ-haus.de

THE WAVES ARE RUMBLING SO LOUD

Karolina Breguła

4. Juli bis 29. September 2024

Kuratoren: Edit Molnár & Marcel Schwierin

AUSSTELLUNG

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink
Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen
Bildung und Vermittlung: Jan Blum, Sandrine Teuber
Grafikdesign: Katarina Šević
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Haus für Medienkunst

The Waves Are Rumbling So Loud ist eine Einzelausstellung der polnischen Künstlerin Karolina Breguła, für die sie zwei neue Auftragsarbeiten geschaffen hat: die Videoinstallationen *The Fish* und *The Storm*. Darüber hinaus sind frühere Bewegtbildarbeiten und Fotografien der Künstlerin zu sehen, in denen sie sich bereits mit ähnlichen Themen und konzeptuellen Überlegungen beschäftigt hat.

Breguła ist eine Erzählerin. Ihre Geschichten verdanken sich intensiver Recherche und kollektiven Prozessen. Sie befasst sich eingehend mit Fragen der Architektur, sozialen Verschiebungen und urbanen Räumen in ihren Auswirkungen auf Gemeinschaften. In dieser Ausstellung dreht sich alles um den Zustand der Meere inmitten der Klimakrise. Die Künstlerin versammelt Erfahrungen und Reflexionen zu diesem elementaren Phänomen.

In *The Storm* zeigt sie ein Bild des Meeres und eine entlegene Insel, auf die der Blick von fünf Figuren gerichtet ist. Die Insel wird von zerstörerischen Winden umtost, immer größere Wellen rollen auf sie zu. In dieser bedrohlichen Wetterlage treten die verstecktesten Gefühle der Menschen zutage. Spannungen und Konflikte zeigen sich in der kleinen Gemeinschaft. Sie wirkt nicht so, als wäre sie auf die Herausforderungen an gemeinsames Handeln vorbereitet, die sich abzeichnen.

Mit ihrer umfassenden und experimentellen Filmsprache schafft die Künstlerin Situationen, in denen kollektives Erzählen möglich wird. Gemeinschaftlich einen Text zu verfassen und eine Geschichte zu erfinden, ist für Breguła eine politische Aktivität. Sie trägt zu einem Prozess bei, der dazu führen soll, soziale Probleme zu erkennen, auszudrücken und zu diskutieren.

Ihr neuester Film *The Fish* stellt sich die poetische Transformation einer Fischersfrau in ein Meereswesen vor. Diese gewinnt ein Verständnis dafür, wie schlimm es um ihr geliebtes Meer steht, und wechselt daraufhin ziemlich abrupt ihre Zugehörigkeiten. Nun ist ihr Platz unter der Meeresoberfläche.

Der Film ist die Adaption einer Erzählung von Breguła aus ihrer ständig wachsenden Sammlung, in denen sie die Geschichten von Gemeinschaften aufzeichnet, die von den Auswirkungen der Klimakrise und von der Zerstörung der Meere unmittelbar betroffen sind. Die Erzählung greift auf die Erfahrungen einer schwedischen Fischersfrau namens Manjula zurück, mit der die Künstlerin eng zusammengearbeitet hat. Sie ist nicht nur Protagonistin, sondern Mitschöpferin von *The Fish*. In ihren Filmprojekten demonstriert Breguła eine reiche Filmsprache und elaborierte konzeptuelle Ansätze. Immer wieder bezieht sie die dargestellten Menschen und Teilnehmenden in ihre Arbeit ein. Sie verwischt Grenzen zwischen professioneller Kunst und Laien. Die Ausstellung enthält auch Kurzgeschichten, die Breguła gemeinsam mit den Menschen verfasst hat, die an ihren Projekten beteiligt waren.

Ihre früheren Arbeiten in der Ausstellung – wie *Dust* (2019) und *The Tower* (2014) – handeln davon, wie individuelle Sehnsüchte auf bedrückende soziale und urbane Strukturen treffen.

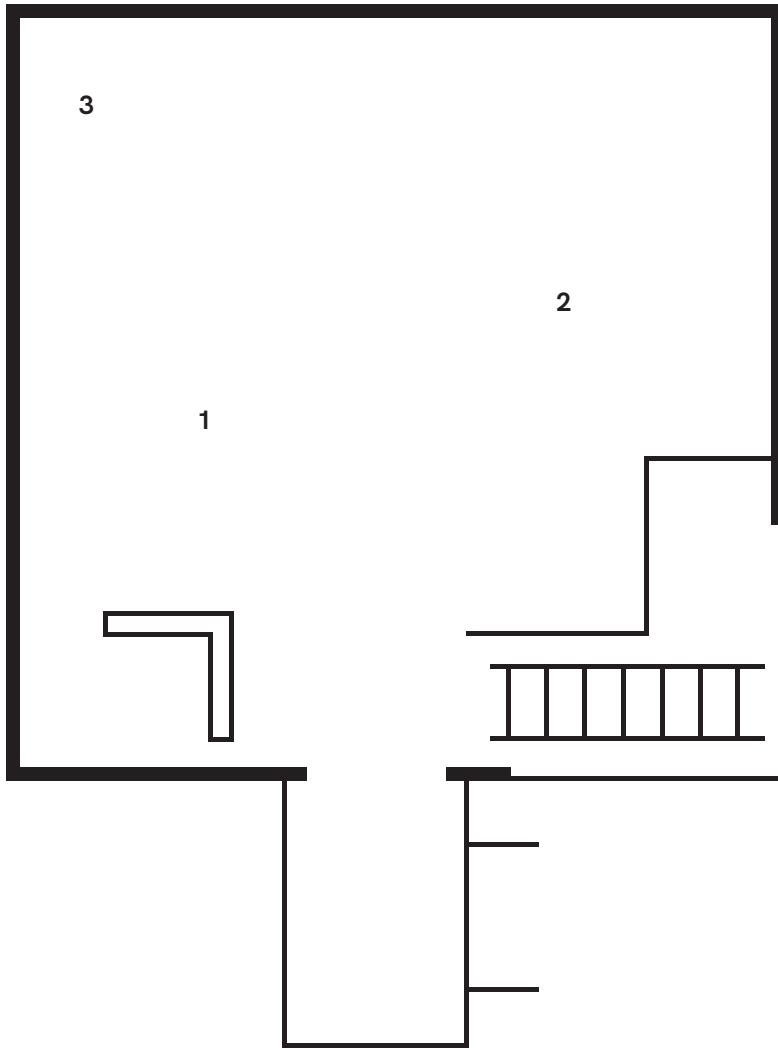
4

In *Dust* geht es um zwei Frauen, die in einem alten Viertel leben, das für Neubebauung abgerissen werden soll. Alle früheren Nachbarn sind schon weggezogen. Geduldig widmet sich Breguła den beiden Frauen und ihrem verstörenden Schicksal. Das Haus ist bereits nahezu leer, aber sie wollen unbedingt bleiben. Rundherum vollzieht sich die methodische Zerstörung eines Viertels. Bulldozer verrichten lärmend ihr Werk. Das Projekt beruht auf tatsächlichen Ereignissen und setzt Frau Zou und Frau Huang aus Banqiao in New Taipei City, die sich gemeinsam mit ihren Nachbarn gegen die Verdrängung aus ihrem Wohnbezirk zur Wehr setzen, ein filmisches Denkmal.

Das Opernmusical *The Tower* handelt von Menschen, die in einem Wohnblock aus Beton leben und sich vornehmen, in ihrer Gegend einen Turm aus Zucker zu errichten. Ein utopisches und aufwühlendes Projekt mit absurdem Aspekten. Breguła spielt damit auf Architek-

turmodelle aus der Nachkriegszeit an. Sie untersucht das Wohnen aus der Perspektive von Bewohnern, nicht aus der Perspektive der Architektur und ihrer Geschichte. Sie sammelt Erinnerungen an Hoffnungen, Träume und Glauben an eine bessere Zukunft, und konfrontiert sie mit der harten Realität und mit den Widersprüchen so vieler moderner Planungen.

Karolina Breguła erhielt 2023 ein Stipendium der Stiftung Niedersachsen am Haus für Medienkunst.



3

2

1

1

THE FISH (Der Fisch)

2024

Video

27:15 min

The Fish ist die Geschichte der Verwandlung einer Fischerin in ein Meerwesen. Nachdem sie den ernsten Zustand ihres geliebten Meeres erkannt hat, ändert die Protagonistin ihre Zugehörigkeit: sie beschließt, unter der Wasseroberfläche zu bleiben.

Die Erzählung des Films basiert teilweise auf realen Personen, insbesondere auf den Lebenserfahrungen der schwedischen Fischerin Manjula Gulliksson und ihres Mannes Stefan Nordin. Die Künstlerin hat mit ihnen nicht nur als Protagonisten, sondern auch als Mitgestalter der Geschichte eng zusammengearbeitet.

Mitwirkende:

Darsteller: Manjula Gulliksson, Stefan Nordin

Ton: Weronika Rańna

Schnitt: Robert Mleczko & Karolina Breguła

Kamera: Robert Mleczko

Partner: Institut für Stadtforschung, Universität Malmö, Polnisches Institut Stockholm, lokal_30/ Fundacja Lokal Sztuki

Im Auftrag des Hauses für Medienkunst und der Stiftung Niedersachsen

2

THE STORM (Der Sturm)

2024

5-Kanal Videoinstallation

14:20 min

The Storm zeigt ein Bild des Meeres und einer weit entfernten Insel. Fünf Personen blicken auf die See und offenbaren ihre verborgensten Gefühle, während der zerstörerische Wind und die Wellen größer werden. Der bedrohliche Wetterumschwung offenbart soziale Spannungen und Konflikte innerhalb der kleinen Gemeinschaft, die nicht darauf vorbereitet zu sein scheint, den drohenden Gefahren gemeinsam zu begegnen. Das Werk entstand in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern, die Karolina Breguła bei ihren Besuchen an der Nordwestküste Irlands in Buncrana kennlernte.

Mitwirkende:

Darsteller: Cara Donaghey, Brendan Farren, Martha McCulloch, Carl Taylor, Rebecca Strain

Kamera: Robert Mleczko

Ton: Liam Hirrell und Adam Majiczek

Produktion: Haus für Medienkunst & Artlink (Irland)

3

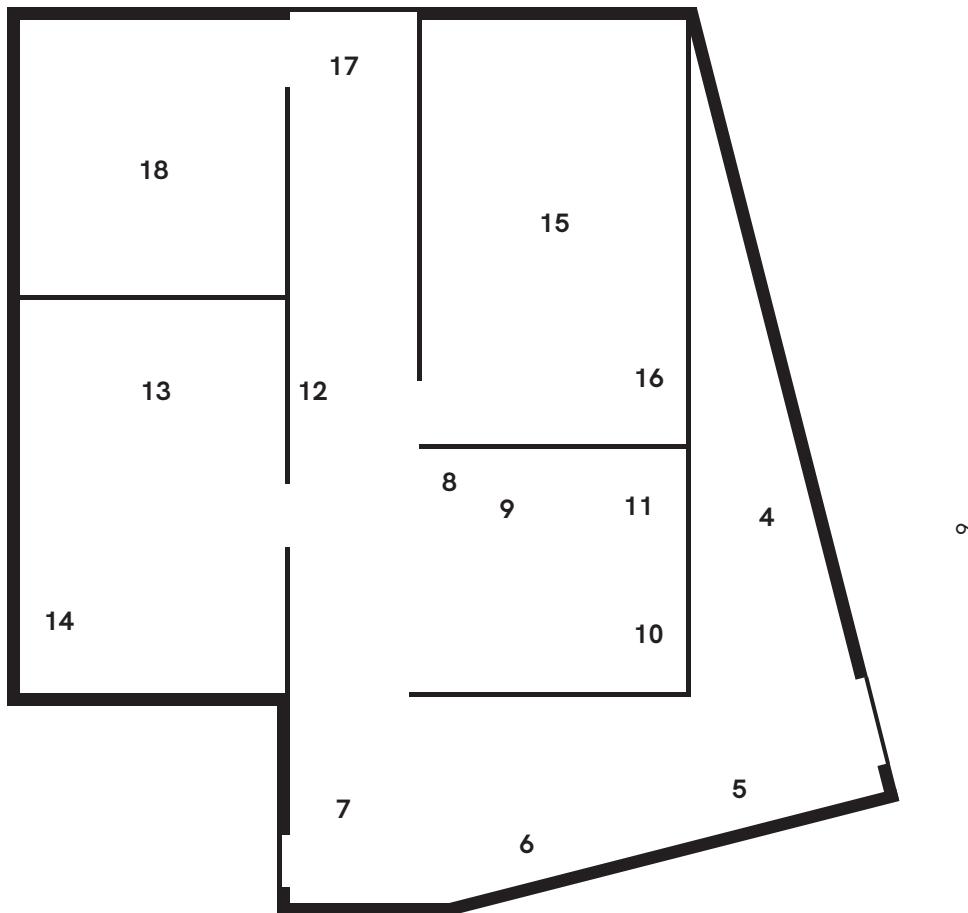
**FLOODED HOUSES
(Überschwemmte Häuser)**

2023

2 Fotografien

Bilder von Häusern an der Westküste Taiwans, die ständig vom Meer überflutet werden.

UNTERGESCHOSS



4

HISTORIES OF ART
(Geschichten der Kunst)

2016

Fotografie

Ein Bild aus einem Zyklus von fotografischen Geschichten, die der Zerstörung in der Kunst gewidmet sind. Versehentliche Beschädigungen von Werken in Museen, absichtliche Zerstörungen, programmatische Zerstörung von Kunst, verlorenes Erbe der modernen Kultur, Zensur und philosophische Überlegungen zur Zerstörung - sie alle materialisieren sich in diesem Zyklus in Form von seltsamen Auswüchsen im Alltag der Protagonisten der Fotografien. In Histories of Art werden alle Ereignisse von Karolina Breguła fotografisch interpretiert, die den Akt der Zerstörung als eine Art Interaktion, als eine performative Tätigkeit begreift. Ihre surrealen Fotografien verkörpern ihre Faszination für Fehler, Unfälle und Angriffe auf die Werke, mit denen sie sich beschäftigt - Objekte, die durch ihren Status als Kunstwerke eine besondere Kraft und einen besonderen Wert erhalten.

Das Bild in der Ausstellung handelt von der versehentlichen Zerstörung des Gemäldes des Barockkünstlers Paolo Porpora durch einen Zwölfjährigen, der während eines Museumsbesuchs stolperte.

5

HOUSES EARMARKED FOR DEMOLITION
(Für den Abriss vorgesehene Häuser)

2018

3 Fotografien

Fragment einer Serie von Fotografien der Innenräume von verlassenen Wohnungen, deren Bewohner aufgrund von Stadterneuerung zum Auszug gezwungen wurden, in Taiwan ‚dushi-gengxin‘ genannt. Beschreibungen von Gebäuden, die zum Abriss vorgesehen sind, finden sich in dem Buch *Exercises in Losing Control* auf den Seiten 83-86.

6

HALF-DEMOLISHED HOUSES (Halb abgerissene Häuser)

2021

10 Fotografien

Die Metropole Tainan im Süden

Taiwans modernisiert derzeit ihren Bahnhof. Aus diesem Grund haben die städtischen Behörden beschlossen, 340 Häuser in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie abzureißen. Einige von ihnen wurden nur teilweise abgerissen, wie das Haus von Chun-Hsian Huang – der letzten Anwohnerin, die gegen die Enteignung protestierte. Die Geschichte der Modernisierung des Bahnhofs von Tainan und die Geschichte des Hauses von Chun-Hsian Huang wird in dem Buch *Exercises in Losing Control* auf den Seiten 49-55 beschrieben.

7

DUST FROM A DEMOLISHED HOUSE (Staub von einem abgerissenen Haus)

2021

Fotografie

Frau Chen, eine der Protagonistinnen des Buches *Exercises in Losing Control* (ihre Geschichte wird auf Seite 73 erzählt), fragte sich, wohin der vom Wind aufgewirbelte Staub von der Abbruchstelle ihres Hauses flog. Karolina Breguła wandte sich an Professor Chih-Wei Chiang, der die Flugbahnen von Staub in der Luft erforscht, um dies herauszufinden.

Sie erhielt eine Simulation der möglichen Route. Das Foto zeigt den genauen Ort, an dem der Staub laut der Studie von Professor Chih-Wei Chiang gelandet sein könnte.

THE AGORA (Die Agora)

2024

Ortsspezifischer Gemeinschaftsbereich entworfen und konstruiert von Tim Lorenz

The Agora ist ein offener Raum, der für Workshops, Vorführungen, Vorträge, Diskussionen und zum Entspannen gedacht ist. Er wurde von dem Oldenburger Künstler Tim Lorenz entworfen und hergestellt, den Breguła als Gastkünstler in die Ausstellung eingeladen hat.

EXERCISES IN LOSING CONTROL (Übungen zum Kontrollverlust)

2019

Buch

Das Buch erzählt die Geschichten von Menschen, die ihr Zuhause aufgrund von Gentrifizierung verloren haben und zeichnet die Historie der Gebäude, in denen sie gelebt haben, nach. Neben den Texten von Karolina Breguła enthält es auch Beiträge von Wissenschaftlern, die von der Künstlerin eingeladen wurden, sowie Texte, die gemeinsam mit den Protagonisten des Buches verfasst wurden.

Mitwirkende:

Autoren, die zu dem Buch beigetragen haben:

Ai-Yun Huang

Xiang-Ping Zhou

Pu Hao, PhD

Prof. Chih-Wei Chiang

Meng-Tsun Su

Shi_mei Huang

Zhu-Ting Huang

Rong-Yu Li

Shi-Fen Zhang

Ya-Qiao Li

Herausgeber: lokal_30 und Wydawnictwo Akademii Sztuki w Szczecinie

10

TALE ABOUT THE MARKET (Märchen über den Markt)

2021

Video

18:05 min

Nach Abschluss der Dreharbeiten für den Film *Dust bat Xiang-Ping Zhou* Karolina Breguła, die wahre Geschichte von Daguan in die Ausstellung aufzunehmen. Ihre Bitte inspirierte sie zu der Idee, das Buch *Exercises in Losing Control* zu schreiben. Mit der Arbeit begann Breguła ein Jahr später, als Daguan bereits zerstört war und Xiang-Ping Zhou und Ai-Yun Huang in neuen Wohnungen lebten. Bei einem ihrer Treffen bat Breguła sie, gemeinsam die Geschichte Daguans aufzu schreiben. Sie antworteten, dass dies schmerzhafte Erinnerungen seien, die sie vergessen wollten. Da her hätten sie nur noch eine schwache Erinnerung an ihre früheren Häuser, und ihre Geschichte würde nun einem Märchen ähneln, in dem sich Fakten und Mythen vermischt. Ihre märchenhaften Erinnerungen wurden zur Grundlage ihres gemeinsam verfassten Märchens über den Markt, das Breguła an Teng peng Suyace Su weitergab, einen bekannten Musiker aus Tainan, der Mondgitarre spielt und traditionelle taiwanesische Lieder singt, die von Orten und Menschen erzählen. Er komponierte ein eigenes Lied, das auf *Tale about the Market* basiert. Das Interview mit Xiang-Ping Zhou

und Ai-Yun Huang kann im Buch auf den Seiten 181-191 nachgelesen werden, die gemeinsam mit ihnen geschriebene Geschichte auf den Seiten 191-196.

Mitwirkende:

Ton: Nigel Browns und Weronika Raźna

Performance: Teng-peng Suyace Su

11

INSTRUMENTS FOR MAKING
NOISE

(Instrumente zum Lärm machen)

ab 2016

Objekte

Instruments for Making Noise ist eine fortlaufende Serie von Objekten, die aus Ausstellungsresten und Abfällen, die in Galerien und Museen gesammelt wurden, oder die bei der Herstellung von Kunstwerken in Künstlerateliers anfallen, hergestellt werden. Die Objekte können für Demonstrationen ausgeliehen werden. Die Lärminstrumente markieren eine symbolische Verwandlung von Kunst in ein Werkzeug für politischen Aktivismus. Breguła thematisiert in dieser Arbeit die Frage nach dem Nutzen von Kunst, nach der Beteiligung von Künstlern in das soziale und politische Leben und nach dem Status von künstlerischem "Abfall".

12

THE TIDIED APARTMENT IN
CHANG-AN XI ROAD

(Die aufgeräumte Wohnung in der
Chang-An Xi - Straße)

2019

4 Fotografien

Im Jahr 2018 fand sich Karolina Breguła in einem teilabgerissenen Haus wieder, dessen Abriss vorübergehend gestoppt worden war. Sie lud eine Gruppe von Freunden ein, ihr zu helfen, das Chaos in einer der Wohnungen aufzuräumen. Sie verbrachten einige Tage damit, die Wohnung gründlich zu reinigen und einzurichten, so dass es aussah, als würde dort jemand leben. Breguła verwendete für die Einrichtung der Wohnung nur die von den Bewohnern des Gebäudes zurückgelassenen Gegenstände. Die Geschichte des Projekts wird in dem Buch *Exercises in Losing Control* auf den Seiten 17-19 beschrieben.

13

DUST (Staub)

2019

4-Kanal Videoinstallation

100:40 min

9:07 min

10 min

Mitwirkende:

Ton: Weronika Raźna

Darsteller: Xiang-Ping Zhou, Ai-Yun Huang

Produktion: Kyoto Art Centre

Dust ist eine Geschichte über zwei Frauen, die in einem alten Viertel leben, dem nun der Abriss bevorsteht. Da ihr Haus demnächst abgerissen werden soll, sind alle Nachbarn bereits ausgezogen.

Dennoch beschließen die Frauen, in ihrer Wohnung zu bleiben. Die Protagonistinnen verbringen Zeit in dem verlassenen Gebäude und beobachten durch das Fenster die Bulldozer, die dort arbeiten.

Die Filme wurden in Zusammenarbeit mit Frau Zou und Frau Huang aus Daguan in Taipeh gedreht.

Als das Projekt in Produktion war, sollten ihre Häuser in Daguan abgerissen werden. Frau Zou und Frau Huang kämpften zusammen mit ihren Nachbarn gegen die Zwangsräumungen in ihrem Viertel.

Die ersten beiden Filme wurden in einem Abbruchhaus im Zentrum Taipehs gedreht. Der dritte Film ist ein Gespräch zwischen Frau Zou und Frau Huang in ihrem Bezirk Dagian. Der vierte Film dokumentiert den Abriss des Hauses, in dem die ersten beiden Filme entstanden sind.

14

DAGUAN

2019

Fotografie

Zu sehen ist ein Bild von einem Feld, auf dem sich früher die Häuser der Gemeinde Daguan befanden. Nach jahrelangen Protesten wurden alle Bewohner im Jahr 2019, drei Monate nach der Produktion von Dust, vertrieben. Der offizielle Grund für die Vertreibung waren vom Grundstückseigentümer geplante Neubauten. Heute, 2024, ist das Feld immer noch unbebaut.

15

LIVING ROOM UNDER THE FLYOVER

(Wohnzimmer unter der Überführung)

2019

Video

14:10 min

Living Room Under the Flyover ist das Filmmaterial einer Inszenierung, die Karolina Breguła in Zusammenarbeit mit Shi-fen Zhang, Rong-Yu Li und Ya-Qiao Li realisiert hat. Sie setzen sich für den Schutz von Bewohnern ein, die von einer durch Gentrifizierung bedingten Räumung bedroht sind. Der Film porträtiert einen Ort, der Chun-Hsian Huang als Zuhause diente, dessen Haus für einen Teilabriss vorgesehen war. Das Skript der Inszenierung besteht aus Erinnerungen und Albträumen, die die Künstler von Menschen gesammelt haben, die in der taiwanesischen Metropole Tainan von Enteignung und Vertreibung bedroht sind. Das Drama, auf dem die Arbeit basiert, kann in dem Buch *Exercises in Losing Control* auf den Seiten 55-64 nachgelesen werden.

Mitwirkende:

Darsteller: Shi-fen Zhang, Rong-Yu Li, Ya-Qiao Li

Mitverfasser des Drehbuchs: Shi-fen Zhang, Rong-Yu Li und Ya-Qiao Li

Ton: Nigel Brown und Weronika Raźna

16

MISS CHUN-HSIANG'S HOUSE (Frau Chun-Hsiangs Haus)

2019

Fotografien

Bilder aus dem Inneren des Hauses, um das es in *Living Room Under the Flyover* geht. Die Geschichte der Modernisierung des Bahnhofs von Tainan und die Geschichte des Hauses von Chun-Hsian Huang wird in dem Buch *Exercises in Losing Control* auf den Seiten 49-55 beschrieben.

17

DEMOLITION DEBRIS (Abrisschutt)

2021

Fotografie

Ein Bild von der Abbruchhalde außerhalb der Stadt Tainan, wo die Reste von 340 Häusern hintransportiert und sortiert wurden.

18

THE TOWER (Der Turm)

2016

Video

79 min

The Tower ist ein Opernmusical. Es erzählt von Menschen, die in einem Plattenbau leben und den Bau eines Zuckerturms in ihrem Viertel planen. Die ziemlich absurde und verstörende Geschichte eines utopischen Projekts spielt auf die sowjetische Wohnarchitektur der Nachkriegszeit an. Die Analyse des modernistischen Baus wird nicht aus der Perspektive der Architekten und Theoretiker vollzogen. Stattdessen konzentriert sich die Oper auf den Blickwinkel der Nutzer, der Bewohner des Viertels und der Städter. Erinnerungen an Sehnsüchte, Träume und der Glaube an eine neue, bessere Zukunft werden mit der harten Realität und den Widersprüchen der modernistischen Entwürfe konfrontiert.

Mitwirkende:

Musik: Ela Orleans

Kamera: Robert Mleczko

Ton: Weronika Raźna

Schnitt: Stefan Paruch

Darsteller: Joanna Cortes, Nina Czerkiewska, Roman Holc, Borys Jaźnicki, Ewa Konstanciak, Sylwester, Kostecki, Anna Lubańska, Krzysztof Łapiński, Maciej Nawrocki, Ewa Mikulska, Wojciech Parchem
Produktion: Fundacja Witryna

Karolina Breguła (geboren 1979) ist eine bildende Künstlerin und Filmmacherin. Sie kreiert Geschichten über Kunst, Architektur und urbane Räume, die ein Feld ihrer anthropologischen und soziologischen Beobachtungen sind. Sie interessiert sich für das Erzählen von Geschichten - die Rolle des Nacherzählens von Erinnerungen, die positive und negative Wirkung von Fiktion, die heilende und destruktive Kraft der Fantasie. Sie betrachtet das kollaborative Schreiben von Fiktion als eine politische Aktivität, die den Prozess der Diagnose, des Ausdrucks und der Diskussion sozialer Probleme unterstützt. Viele ihrer Werke entstehen in Zusammenarbeit mit ihren Protagonisten und Teilnehmern.

Ihre Werke wurden in Institutionen wie dem Jewish Museum in New York, dem Museum of Contemporary Art MOCA Taipei und auf internationalen Veranstaltungen wie der Kunstbiennale von Venedig und der Singapur-Biennale ausgestellt. Sie ist Preisträgerin des Views Deutsche Bank Foundation Award, des Samsung Art Master, des EMAF Award, der Goldenen Kralle des Gdynia Film Festivals und anderer Auszeichnungen. Ihre Werke sind in Sammlungen wie dem Tokyo Photographic Art Museum, der Zachęta National Gallery of Art, dem Wrocław Contemporary Museum und der ING Polish Art Foundation vertreten. Sie ist assoziierte Professorin an der Kunsthochschule in Szczecin und arbeitet mit der Galerie lokal_30

zusammen. Seit Herbst 2023 betreibt sie zusammen mit Weronika Fibich Lokatorne - Raum für anti-disziplinäre Aktivitäten. Karolina arbeitet zwischen Polen und Taiwan.

karolinabregula.com

Die Ausstellung wurde realisiert in Zusammenarbeit mit:

Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen und ihr Team Richard Kachel, Leon Tibbe, Gerrit Stecher, Tim Lorenz, Jakob Kästle, Kristina Wassiljew, Paul Weber; Ulrich Kreienbrink, Mary Szydłowska, Zuzanna Fluder, Robert Mleczko, Agnieszka Rayzacher, Czesław Derlacz.

Institutionelle Partner:

lokal_30 gallery/Fundacja Lokal Sztuki (Poland), Polska institutet i Stockholm (Sweden), Artlink (Ireland), Institute for Urban Research at Malmö University (Sweden), Fotoaura Institute of Photography (Taiwan).

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGS- RUNDGANG **Dienstag, 10. September, 17 Uhr**

mit Marcel Schwierin – Leitung Haus für Medienkunst (in deutscher Sprache)

Dienstag, 24. September, 17 Uhr

mit Edit Molnár – Leitung Haus für Medienkunst (in englischer Sprache)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag während der Ausstellung um 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt). Gruppenführungen nach Absprache.

Kunstvermittlung:

Sandrine Teuber, Jan Blum
Nähere Infos und Buchungen 0441
235-3557 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Das Vermittlungsprogramm des Haus für Medienkunst wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

DIALOGISCHE FÜHRUNGEN FÜR BILDUNGSSINSTITUTIONEN ODER GRUPPEN

Dialogische Führungen können individuell unter museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de oder telefonisch unter 235-3557 vereinbart werden.
Dauer: 60 Minuten, Kosten: 25 Euro für Bildungsinstitutionen, 35 Euro + ermäßiger Eintritt pro Person für Gruppen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag

14 bis 18 Uhr

Samstag und Sonntag

11 bis 18 Uhr

Montag geschlossen

EINTRITT

2,50 Euro / 1,50 Euro

Freier Eintritt am

27. Juli, 24. August und am 28. September 2024

Für Schüler, Besucher bis einschließlich 17 Jahre
sowie Studierende der Oldenburger Universitäten
ist der Eintritt frei.

e d i t h
r u s s
H A U S

für Medienkunst



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

OLB-Stiftung



Stiftung
Niedersachsen



Stadt
Oldenburg